



**Zur nicht kommerziellen Nutzung frei. Keine Haftung und keine Gewähr. Stand 08/2016**

## Feuer unterwegs – ja oder nein? Wie geht's?

Hier finden Sie einige grundlegenden Infos- zusammengetragen in in 30 Jahren Tourenleben. In unseren Trainings lernen Sie den richtigen, sicheren und atemberaubend belebenden Umgang mit dieser Urkraft. Sie ist handhabbar –nie aber vollends zähmbar.... Alle Angaben ohne Gewähr.

**Vorneweg:** Nahezu nirgends ist Feuer einfach und immer erlaubt! Weder in Schweden, noch in Kanada oder in den Alpen Grundsatz: nahezu überall gibt es (saisonale) Verbote und Einschränkungen. Ranger und Förster können bei Fehlverhalten recht hitzig werden und haben je nach Land auch Polizeirechte. Ein Verstoß ist je nach Land und Folge eine Ordnungswidrigkeit oder Straftat. Auch an sonst erlaubten Feuer-/Grillstellen kann je nach gültiger Waldbrandgefahrstufe Grillen etc. dann untersagt sein. Informationen hierzu erhalten Sie bei Forst-/Tourismusbehörden, die Pflicht zur Info liegt beim Nutzer!

**Immer wieder kommt es zu schweren Wald-/Wildnisbränden . Neben Brandstiftung werden sie oft ausgelöst durch :**

- Illegale Feuer, ignorieren der gesetzl. Vorgaben
- falsch angelegte Feuer
- Scherben von Flaschen, Rauchen
- heiße Auspuffbleche an KFZ /Motorrädern
- Windangriff mit Funkenflug
- Unsachgemäß "gelöschte" Feuer

**Löschen** geht nur mit Flüssigkeit. Sand oder Asche können Glut tagelang bewahren und erneut aufflammen lassen. Ordentlich abgießen und anschließend umrühren, die Pampe auseinanderziehen und für Pflanzennachwuchs auflockern.

**Aufbau und Betrieb** nur in sicherer Umgebung – ausreichend Abstand von Waldrändern, brennbaren Sachen, eine passende Größe und die Berücksichtigung der Abstrahlhitze. DinMaße gibt es hierzu nicht – nur soviel: im Abstand von ca. 15 cm, können von einer Kerzenflamme bei Windstille noch knapp Zweihundert Grad gemessen werden. Nutzung alter Stellen geht vor Neuanlage der „eigenen“ neuen. Abbau der Feuerstelle bei Verlassen. Und nicht jede alte Feuerstelle ist eine erlaubte Feuerstelle...Ausreden helfen hierbei nicht.

**Anlage von Feuerstellen nie an folgenden Orten:**

- im Wald, an/auf Feldern und Hecken
- großen Felsplatten/Findlingen
- auf Torf, Moor, Tannen-/Kiefern-/Fichtenwaldboden
- auf laubbelegtem Grund
- in/ nahe bei dürrerem Gras
- zwischen Zelten

**Suchen sie sich eine windsichere Stelle** ohne Bewuchs z.B. am Fluss im Kies oder Sand. Legen sie einen Ring aus ausreichend großen Steinen oder schichten Sie Bodenmaterial ca. 10 cm hoch auf. Es dient zwei Zwecken: der Verhinderung direkten Windangriffes und der Verringerung frei abgestrahlter Hitze.

**Sammeln Sie ausreichend Holzstücke**-nutzen Sie dabei nur am Boden liegendes trockenes Material bis max. 5 cm Stärke. Dies können Sie über dem Knie oder mit dem Fuß brechen. Ggfs. ansägen bzw. mit dem Messer das Material einkerben und mit Gefühl durchbrechen- hochfliegende Holzenden können sehr schwere Verletzungen an Kopf, Augen und Gesicht bewirken.

**Das Verbrennungsdreieck**  
Sagt aus, was es für jedes  
Feuer braucht:



-Sauerstoff  
-ausreichend Hitze  
- ein brennbarer Stoff

Zünden sie mit abgeschabten Flocken an... Nötig sind Geduld beim Aufbau, Übung in der Nutzung und ein Gefühl für das passende Holz. Pusten hilft erst, wenn es bereits genug Glut und vorgewärmtes Holz darüber gibt.

**Holzstücke bis ca. 20- 30 cm** Länger reichen voll aus. In Gitterform mit ca. 3 Lagen können Sie sich wärmen und kochen. DIESE Form brennt immer, wenn Sie sich ein bisschen Zeit lassen.



**Feuerstellen werden nach dem Zweck eingerichtet.** Alle Feuerstellen müssen folgende Bedingungen erfüllen:

- Standsicherheit für Töpfe und Kannen
- Übersichtlichkeit
- Trennung von Holzvorrat und Feuer
- Jederzeitige Überwachbarkeit
- Kindersicherheit

Der Phantasie zur Einrichtung sind keine Grenzen gesetzt...und Holz ist ein prima Baustoff. Bauwerke sind überflüssig.

### Benötigtes

**Werkzeug:**  
Messer/Taschen-  
messer  
kl. Säge  
evtl. Minibeil



**Alle Holzarten brennen unterschiedlich** hell, heiss, lang. Je nach Trocknungsgrad brennen Hölzer derselben Sorte auch unterschiedlich. Je dicker Holz ist, desto mehr Startenergie braucht es, um zu entflammen.

**Fichte, Kiefer** spritzen Funken, wenn die Harzgallen explodieren. Obstholz, Eiche und Buche brennen lange und heiß. Birke zündet schnell, Pappel Weide und Erle sind mäßig gut nutzbar.

**Feueranzünder aus der Natur** sind z.B. Birkenrinde, Harzbollen, dünnes Fichtenreisig, trockene Flechten, Moos und Gras. Immer die Naturschutzgesetze einhalten. Keine lebenden Materialien entnehmen. Nicht alles Bodenholz wegsammeln. Totbäume für Vögel und Insekten stehen lassen.

**Niemals mit brennbaren Flüssigkeiten zünden** oder diese am Feuer lagern. Verpuffungen können fürchterliche Verletzungen verursachen und Lebensläufe für immer drastisch verändern ....

**Ein Waldbrand** hat eine eigene Dynamik. Er kann je nach Wetter, Bewuchs und Topographie wie eine Rakete durchstarten oder langsam schwelend auf den richtigen Windstoß warten...in Wildnisgebieten mit viel Altholz in Bodennähe kann er sich rasend schnell verbreiten.

Mit „Feuerpatschen“ aus Jacken, Hosen größeren Zweigen, Feuerlöschern, Bachwasser, Sand, Austreten lassen sich kleine Flammen oft noch bremsen. Brennt es richtig, ist es Zeit um sein Leben zu rennen. Gegen den Wind, nie nach oben und wenn möglich aus der erkennbaren Brandrichtung seitwärts hinaus. Sofern sie einen Brand in der Ferne ausmachen, bringen sie sich rechtzeitig in Sicherheit- z.B. auf die andere See- /Flußseite. Nadelwälder verlassen, dichte, alte Laubbestände bremsen oft das Feuer ab. Flammen können u.U. auch schmale Schneise, Straßen, Bäche etc. überspringen...weg und dabei nicht zögern! Ausrüstung kann neu gekauft werden- das Leben nicht.

**Mehr in unseren Trainings und Seminaren!**

